

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten

Medienmitteilung

Unterstützung Chinas nach dem Erdbeben in der Provinz Sichuan

15.05.2008

Die Schweiz ist erschüttert über das furchtbare Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan vom Montag, dem 12. Mai 2008. Dieses hat gemäss einer provisorischen Bilanz mindestens 15 000 Tote, Zehntausende Vermisste und eine unbekannte Zahl von Verletzten gefordert und enorme Schäden angerichtet. Der Bundesrat spricht der Regierung Chinas und dem chinesischen Volk sein Mitgefühl aus und versichert sie der Solidarität der Schweizer Bevölkerung. Als erste Nothilfe stellt die Schweiz 400 000 Franken zur Verfügung. Weitere Hilfsmassnahmen werden je nach Entwicklung der Situation und auf Anfrage der Volksrepublik China beschlossen.

Bundespräsident Pascal Couchepin versicherte seinem chinesischen Amtskollegen Hu Jintao in einem Brief vom Mittwoch, dem 14. Mai, dass die Schweiz bereit sei, der Volksrepublik China unverzüglich Hilfe zu leisten.

Am 12. Mai wurde am Mittag der Krisenstab der Humanitären Hilfe der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) aktiviert. Dieser steht in ständigem Kontakt mit den zuständigen chinesischen Behörden, den UNO-Organisationen und den vor Ort präsenten internationalen Organisationen. Durch die Schweizer Botschaft in Peking wurde China ein Hilfsangebot unterbreitet. Das chinesische Aussenministerium legte am Donnerstag, dem 15. Mai, eine Liste mit dem vordringlich benötigten Material vor.

Vorerst leistet die Schweiz einen Beitrag von 400 000 Franken, der gemeinsam von der DEZA und dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) finanziert wird. Das Geld wird hauptsächlich für den Kauf von Zelten, Decken, Kanistern und anderen lebensnotwendigen Gütern verwendet.

Die DEZA finanziert in China bereits ein Ausbildungsprogramm für 20 bis 30 Instruktoren im Bereich Suche und Bergung von Erdbebenopfern. Diese Instruktoren haben bis jetzt zur Ausbildung von 200 Hundeführern und Rettungshelfern beigetragen, die dem Chinese International Search and Rescue Team (CISAR) angehören. Diese sind gegenwärtig im Erdbebengebiet im Einsatz.

Später werden diese Instruktoren die Rettungsmannschaften (USAR Teams) von 18 chinesischen Provinzen ausbilden. Zu diesem Zweck hat die chinesische Erdbebenbehörde in Peking mit der technischen Unterstützung der DEZA ein grosses Trainingszentrum mit modernen Einrichtungen gebaut. Das Zentrum wird voraussichtlich am 26. Mai 2008 eingeweiht.